

Kooperationsprojekt: Schüler forschen vor der Haustür

Der Freundeskreis Trierer Universität unterstützt seit 2013 Initiativen, die zur Verbesserung der Kooperation zwischen der Universität Trier und der Region beitragen. Die Förderung in Höhe von maximal 10.000 Euro erhielt in diesem Jahr das Projekt „SOWI with you“. Es zielt darauf ab, das Lernen in der Schule und die lokalen Forschungseinrichtungen enger zu vernetzen. Jugendliche sollen sich auf wissenschaftliche Weise mit historischen, kulturellen, politischen und sozialen Phänomenen in ihrer Umgebung und ihrer Alltagswelt auseinandersetzen.

In Projekttagen, die gemeinsam mit Studierenden für den Geschichts- und Sozialkunde-Unterricht ausgearbeitet werden, können Schüler eigene Forschungsvorhaben entwickeln. Sie erforschen beispielsweise, welche Geschichtsbilder Denkmäler und Straßennamen in der eigenen Stadt oder Region vermitteln. Weitere Themen sollen die Migration in Gegenwart und Vergangenheit aus regionalem Blickwinkel sowie die anstehenden Jahrestage 1848, 1918 und 1968 sein, die daraufhin untersucht werden, wie sich die historischen Ereignisse in der Region ausgewirkt haben.

Schüler, die Lust auf mehr Wissenschaft haben, können sich in einer Schülerforschungswerkstatt

über mehrere Monate in ein Thema vertiefen. Ihre Erkenntnisse können sie für eine Facharbeit verwenden und in einer Poster-Präsentation vorstellen. Zusätzlichen Anreiz schafft der neue Trierer Schülerforschungspreis, für den eine Jury die besten Projekte auswählt. Die Forschungsarbeiten sollen voraussichtlich im Sommer 2018 vorgestellt werden.

Zugleich werden die in dem Projekt entstehenden Materialien und Lernformen von der Universität wissenschaftlich begleitet. In die Forschung werden Lehramt-Studierende, Referendare und Lehrer einbezogen. Initiator des Projektes ist Matthias Busch, Professor für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Trier.

Weitere Informationen zum Förderschwerpunkt Kooperationsprojekte durch den Freundeskreis Trierer Universität: www.freunde.uni-trier.de

Kontakt:

Prof. Dr. Matthias Busch
Didaktik der Gesellschaftswissenschaften
Tel. 0651/201-2168
E-Mail: buschm@uni-trier.de

Foto: vSyda Productions
www.fotolia.com

Publikationspreise für Nachwuchswissenschaftler

Das Graduiertenzentrum der Universität Trier (GUT) hat im Sommersemester erneut den Publikationspreis an Promovenden aus allen Fachbereichen verliehen. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Veröffentlichungen, die in der Promotionsphase entstanden sind.

Die Preise sind mit jeweils 500 Euro dotiert. Alle Gewinner tragen die Themen ihrer Publikation in einem Kurzvortrag dem Publikum vor, das über die beste Präsentation abstimmt. In diesem Jahr ging der mit weiteren 500 Euro dotierte Präsentationspreis an Joscha Beninde für seinen Vortrag zur Publikation "Cityscape genetics: structural vs. functional connectivity of an urban lizard population".

Die Gewinner:

Fachbereich I:
Felix Wucherpfennig (Psychologie)

Fachbereich II:
Piotr Wozniczka (Klassische Philologie)

Fachbereich III:
Danica Brenner (Kunstgeschichte)

Fachbereich IV:
Maïke Thelen (Mathematik)

Fachbereich V:
Diana Thörnich (Rechtswissenschaft)

Fachbereich VI:
Joscha Beninde (Biogeographie)

Neuerscheinungen



Fachbach Jens
Hofkünstler und Hofhandwerker am kurtrierischen Hof in Koblenz / Ehrenbreitstein 1629-1794. Studie, Handbuch, Quellen (= artifex. Quellen und Studien zur Künstlersozialgeschichte / Sources and Studies in the Social History of the Artist. Hrsg. von / Ed. by Andreas Tacke). 2 Bde., Petersberg 2017 - 17 x 24 cm, zusammen 1.552 Seiten, 65 Abb., Hardcover mit Leineneinband und Leseband

Vorgelegt werden Ergebnisse eines fünfjährigen DFG-Forschungsprojektes, welches an der „Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte“ (Leitung: Prof. Tacke) angesiedelt war. Durch die Auswertung von weitestgehend unpublizierten Archivmaterialien wird der Kunstbetrieb eines bedeutenden geistlichen Fürstenhofes umfänglich untersucht. Von den als Nachschlagewerk zu nutzenden Daten ausgehend, wird zudem das höfische Kompetenzfeld und das Verhältniss zu den zünftigen Handwerkern beleuchtet.



Niehr Thomas, Kilian Jörg, Wengeler Martin (Hrsg.)
Handbuch Sprache und Politik in 3 Bänden
2017, 396 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3-944312-46-0

Die sprachwissenschaftliche Forschung zur Sprache in der Politik ist angetreten, den politischen Sprachgebrauch und varietäten- bzw. registerspezifische Erscheinungsformen der politischen Sprache mit Methoden der deskriptiven Linguistik zu analysieren und zu beschreiben.

Diese Analysen und Beschreibungen fanden erst vor gut 50 Jahren Anerkennung auch als Teilgebiet der Sprachwissenschaft; seit 1996 hat sich in Deutschland der Name Politolinguistik dafür eingebürgert.

Seitdem hat sich im deutschsprachigen Raum eine ganz eigene Forschungstradition herausgebildet, die in diesem Handbuch dokumentiert wird. Das vorliegende Handbuch sichtet die Vielzahl der politolinguistischen Ansätze, Methoden und Befunde, ordnet sie in 60 thematischen Beiträgen und bereitet sie für die Lehre sowie für die weitere Forschung auf dem aktuellen Stand auf.



Lehmann Matthias
Beiträge zur Landschaftsmalerei in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts
H.W. Fichter Kunsthandel, 2017, 482 Seiten, ISBN 978-3-943856-65-1

Dieses Buch vereint themen-verschiedene Beiträge desselben Verfassers. Die Landschaftsmalerei nach 1790 beginnt mit dem Studium der Natur und der Landschaft. Mit Ölfarben gemalte Naturstudien führe Johan Christian Dahl in Dresden ab

1818 ein. Seine Bedeutung für die nachfolgende Malergeneration ist unbestritten. Das Buch bringt einen ausführlichen Katalog seiner Schüler, ohne der Einfluss-Kunstgeschichte zu folgen. Sparmann und Papperitz haben erstmals einen Werkkatalog erhalten. Obgleich Ludwig Richter selbst keine Studien malte, liegt ein Blick auf die Ölstudienmalerei seiner Meisterschüler nahe- ein variantenreiches Thema! Hinsichtlich Weimar weiterte sich die Auswertung des Zeichenbuches von Adolph Kaiser in Italien 1828 zu einem umfangreichen Abschnitt aus. Carl Hummel aus Weimar wird mit der gemeinsamen Reise mit Ernst Willers 1843 durch Nord Sizilien berücksichtigt. Seine großformatige Radierung von 1843 des Diplom-Formulars der Ponte Molle-Konstöergesellschaft in Rom beschließt das Buch.

Schnabel-Schüle Helga
Reformation
Historisch-kulturwissenschaftliches Handbuch X, 378 S., Hardcover, ISBN: 978-3-476-02593-7

Das Handbuch will einen raschen und gleichzeitig analytischen Zugang zum Thema Reformation eröffnen, indem es in konsequent europäischer und interdisziplinärer Perspektive nach den Gelingens- bzw. Misslingensbedingungen von Reformation fragt. Es soll das Verständnis dafür schärfen, was Reformation aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive ausmacht. Dabei stellt es theologische Lehrstreitigkeiten so dar, dass ihre historisch-kulturellen Auswirkungen klar werden. Die große Bedeutung von Netzwerken einzelner Akteursgruppen wird beleuchtet und die Konstruktion unterschiedlicher reformatorischer Räume analysiert. Auch die politischen Rahmenbedingungen und die Medialität des reformatorischen Prozesses werden herausgearbeitet.

Grotum Thomas
Die Gestapo Trier
Beiträge zur Geschichte einer regionalen Verfolgungsbehörde
2017, 365 S., 22 s/w-Abb., 23 x 15,5 cm Gb.P
ISBN 978-3-412-50914-9

Über die Tätigkeit der am 5. Mai 1933 errichteten Staatspolizeistelle Trier war bis vor einigen Jahren nur wenig bekannt, da geschlossene Aktenbestände, nahezu vollständig fehlten. Ein universitäres Forschungsprojekt hat zahlreiche weit verstreute Aktenüberlieferungen zutage gefördert. Die Bandbreite der Aufsätze reicht von biographischen Studien über die Analyse von seriellen Quellen (Lageberichte und Tagesrapporte) bis zur Beschäftigung mit einzelnen Personengruppen. Die Funktion der Staatspolizei als Zensurbehörde, das SS-Sonderlager/KZ Hinzert als Ort des Verbrechens und die gerichtlichen Verfolgung der Verbrechen in der Nachkriegszeit (Gestapo-Prozess in Luxemburg) werden ebenso behandelt wie die grenzpolizeiliche und nachrichtendienstliche Tätigkeit der Abteilung III (Abwehr) der Gestapo.

